

Anders Wirtschaften jetzt!

Aufruf der Initiativen für einen ökonomischen Wandel zu einem zukunftsfähigen und gerechten Wirtschaften!

Corona- und Klimakrise machen die Absurdität des jetzigen Systems für viele offensichtlich. Diese Situation ist eine historische Chance für eine grundlegende Neuausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ermöglicht neu zu fragen, wie wir leben wollen. Gute Antworten sind da.

Wir – Menschen, die seit langem in unterschiedlichen alternativökonomischen Bewegungen aktiv sind: zu Commons, Solidarischer Ökonomie, Degrowth, Gemeinwohl-Ökonomie, Tauschlogikfreiheit, kollaborativer und kokreativer Ökonomie – haben uns im Netzwerk Ökonomischer Wandel zusammengeschlossen, um in Vielfalt zu vertreten, was uns eint: eine zukunftsfähige Alternative zur gegenwärtigen Wirtschaftsordnung. Auch wenn sich unsere Perspektiven und Vorschläge im Detail unterscheiden, überwiegen grundlegende Gemeinsamkeiten. Zusammen

führen sie zum Ziel: einer solidarischen, ökologischen und demokratischen Wirtschaftsweise. Wir sehen nicht Geld, Kapital und Wachstum, sondern Menschen und Natur im Zentrum des ökonomischen Handelns.

Das jetzige Wirtschaftssystem spaltet die Gesellschaft, schafft extreme Ungleichheit und gefährdet so die Demokratie. Es trennt uns von der Natur und zerstört unsere Lebensgrundlagen – und damit seine eigene Basis. Es entfremdet uns sowohl von anderen Menschen als auch von unseren eigenen Bedürfnissen. Es lenkt zu viel unserer Lebensenergie in sinnlose Arbeit, während gleichzeitig viele sinnvolle Tätigkeiten unerledigt oder ungeschen bleiben. Wir kündigen der Konkurrenz und dem Zwang, immer weiter zu wachsen. Wir streben nach einem guten Leben für alle.

Eine wirksame Alternative nutzt drei Wege:

- + das Ausweiten von Commons
- + die Gemeinwohlorientierung der Märkte
- + die Demokratisierung des Staates

Diese drei Wege stehen nicht gegeneinander, gemeinsam führen sie zum Ziel.

Commons auszuweiten bedeutet:

- + jenseits von Markt und Staat selbstorganisiert und sinnstiftend tätig sein
- + in Peer-to-Peer-Prozessen herstellen, was wir zum Leben brauchen
- + so besitzen, dass alle gut sein können (Besitz statt Eigentum)

Märkte am Gemeinwohl auszurichten bedeutet:

- + Profit- und Konkurrenzlogik sowie den Erwerbszwang zurückdrängen
- + das Schädigen von Mensch und Mitwelt ahnden und das Sorgen für Mensch und Mitwelt belohnen, z. B. mit einer Gemeinwohl-Bilanz
- + Vielfalt, überschaubare Größen und demokratische Strukturen von Unternehmungen fördern

Den Staat zu demokratisieren bedeutet:

- + eine Daseinsfürsorge bereitstellen, welche die Teilhabe aller ermöglicht, vor Erwerbszwang schützt und Ausschlüsse vermeidet
- + Spielregeln setzen, die Commons stärken und Märkte auf das Gemeinwohl ausrichten
- + alle Lebensbereiche demokratisieren und uns so den Staat anzueignen

Das gute Leben für alle

Wenn wir so wirtschaften, können wir die ökologische Sensibilität des Planeten respektieren und das gute Leben für alle sichern. Zwänge fallen weg und mit ihnen die Angst vor Arbeitslosigkeit und Armut, Abstieg und Ausgrenzung. Wir genießen materielle Grundgeborgenheit in lebensfreundlichen Nachbarschaften. Wir gewinnen Zeit für Bildung, Muße und Spiel, ohne das Notwendige zu vernachlässigen. Wir schaffen Raum für die großen Fragen des Lebens und den inneren Wandel.

An der Basis eines solchen Wirtschaftens steht ein verändertes Miteinander. Denn eines ist klar: Es tragen immer andere zu unserem Leben bei und wir zum Leben anderer. Wir wirtschaften nie allein. Dieses existenzielle Verbundensein wollen wir anerkennen und solidarisch gestalten. Weder die unsichtbare Hand des Marktes noch die Technik oder Algorithmen werden es richten. Sondern wir Menschen mit unserer Kreativität und Kooperationsfähigkeit.

Nur eine Wirtschaftsweise, die nicht auf Kosten anderer geht, ist eine freie Wirtschaft. Nur ein Wohlstand, der intakte Ökosysteme, sozialen Zusammenhalt und wirkliche Demokratie einschließt, erlaubt wirkliche Freiheit. Nur gegenseitig können wir uns ermöglichen, uns in Freiheit in dieser Welt zu verwirklichen.

Wir erleben eine historische Chance. Lösungswege sind da. Begehen wir sie gemeinsam, um diesen grundlegenden Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft zu erwirken. NOW!

www.Netzwerk-Oekonomischer-Wandel.org

Silke Helfrich,
Commons

Matthias Schmelzer,
Degrowth/Postwachstum

Christian Felber,
Gemeinwohl-Ökonomie

Thomas Dönnebrink,
Kollaborative/Kokreative Ökonomie

Dagmar Embshoff, Solidarische Ökonomie

Friederike Habermann,
Tauschlogikfreies Wirtschaften